

# Opel Frontera - die Wiederauflage

**Bochum (NRW).** Als das SUV in Europa noch so gut wie unbekannt war, präsentierte Opel 1991 auf dem Genfer Automobilsalon mit dem Frontera (Spanisch für „Grenze“) schon ein „allradgetriebenes Freizeit-Automobil“, das zu einem Wegbereiter der weltweit erfolgreichsten Fahrzeuggattung der letzten Jahrzehnte werden sollte. Denn schon vor 30 Jahren verpackte der Frontera Offroad-Qualitäten mit guten Straßenmanieren in ein ansprechendes Äußeres, mit dem er prompt zum „Geländewagen des Jahres 1991/92“ gekürt wurde. 1993 hatte er sich an die Spitze der Zulassungsstatistik gesetzt und avancierte auch im Folgejahr zum meistverkauften Offroader Europas, mit Deutschland als größtem Einzelmarkt.



Entstanden war der Allradler in Zusammenarbeit mit dem damaligen Opel- Schwesterunternehmen und Geländewagen-Spezialisten Isuzu. Der Frontera war ab Ende 1991 stets in zwei Karosserievarianten lieferbar:



Als zweitüriger Frontera Sport mit kurzem Radstand und Hardtop verfügte er über ein Zweiliter-Triebwerk mit 115 PS (85 kW).

Den fünftürigen Frontera mit langem Radstand gab es wahlweise mit einem 2,4-Liter-Benziner mit 125 PS (92 kW) oder dem 2,3-Liter-Turbodiesel mit 100 PS (74 kW).



Die Kraft wurde bei allen Modellen über ein Fünf-Gang-Schaltgetriebe und ein zweistufiges Verteilergetriebe mit Geländeuntersetzung an die Hinterachse übertragen. Die Vorderachse musste noch über einen kurzen Hebel auf der Mittelkonsole zugeschaltet werden.

Zum Geburtstag das H-Kennzeichen

Erst 1998 mit der zweiten Generation erlaubte das elektronische „No-Stop-Allrad“-System den Wechsel zwischen Heck- und Vierradantrieb per Knopfdruck während der Fahrt. Als Antriebe dienten ein 2,2-Liter-DTI-Turbodiesel-Direkteinspritzer mit 115 PS (85 kW), der Basisbenziner 2.2 16V mit 136 PS (100 kW) sowie exklusiv für den Opel Frontera Limited ein 3,2-Liter-Sechszylinder mit 205 PS (151 kW). Erstmals war der Opel-Allradler nun auch mit einem Vierstufen-Automatikgetriebe (für DTI 16V und 3.2 V6) kombinierbar sowie weiterhin als dreitürige Kurzversion Sport sowie als Fünftürer mit langem Radstand zu haben. Gebaut wurde der Frontera noch bis Ende 2003 im englischen Luton nördlich von London. Heu-



te werden an diesem Standort der Opel Vivaro und der Opel Zafira Life hergestellt.

Weil die ersten Opel Frontera Ende 1991 ausgeliefert wurden, können diese Modelle 2021 als historische Fahrzeuge zugelassen werden.

Auf dem Gebrauchtwagenmarkt gibt es ein umfangreiches Angebot aller Baujahre. Beide Generationen gelten als robust und langlebig, weshalb sich in den Online-Börsen reichlich Frontera mit Laufleistungen von über 300.000 Kilometern – Diesel wie Benziner – finden. Besonders begehrt sind aktuell die Sechszylinder der letzten Baujahre. Mit einem Frontera Sport aus den Neunzigern ist man sogar im ersten Geländewagen-Cabrio- Coupé unterwegs.

Wer dieses Fahrzeug genießen wollte/Will, der braucht schon etwas Kleingeld im Portemonnaie, denn ein Reifen kostet etwa 1.000 €, dass sind dann gleich 5.000 € für einen Satz. Auch bei Reperaturen sollte man nicht jede Autowerkstatt bemühen, denn bei Schäden warten einige Hindernisse, die schon viel Sachverstand erfordern.

Doch denn der Frontera läuft, macht das Fahren auf der Straße sowie im Gelände viel Spaß. Auch bei der Anhängelast gibt es nicht zu lästern.

Ein Oldi mit Spaßfaktor!

Für 2024 kündigt die Opel AG einen neuen Opel Frontera an.

Mit der alten Modellbezeichnung zeigt Opel die ersten Fotos des Neuen Alten. Von Anfang an wird es neben 48-Volt-Hybriden auch eine rein elektrische Variante geben. Der Frontera wird außerdem als erstes Auto den neu gestalteten Marken-Blitz tragen. Charakteristisch sind die umlaufende schwarze Beplankung, die dem Wagen einen robusten Charakter verleihen, und ein bis in die C-Säule ragender Dachausläufer.

Das Interieur prägen zwei zehn Zoll große Displays und ein neu Lenkrad. Es gibt außerdem ergonomisch in der Mitte neu geformte Sitzflächen und mit auf Wunsch aus recycelten Materialien bestehenden Bezügen. In den Rückenlehnen der Vordersitze finden Fondpassagiere Smartphone-Taschen und die Mittelkonsole bietet Platz zum Verstauen eines Tablets. Das Kofferraumvolumen des Frontera beträgt über 460 Liter und bei umgeklappten Rücksitzen bis zu 1600 Liter.

Text: Auto-Medienportal.Net Fotos: Opel aG/Horst-Dieter Scholz

